



SUPPORTERS CREW FREIBURG e.V.

FANBLOCK *aktuell*

Der Infolyer zu den Heimspielen des SCF

Sport-Club Freiburg vs. Hoffenheim | 11.12.2021 | No. 268

Salli Zemme

Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt – nur andersrum: erst drei teilweise wirklich unglückliche Niederlagen in München, daheim gegen Frankfurt und vor allem in Bochum, und dann... Ja, was war das eigentlich genau? So ganz greifbar war das nicht, was sich da bei unserem Auswärtsspiel in Mönchengladbach absolvierte. Während man nach den ersten beiden Toren noch denken konnte „Ok, läuft!“, war spätestens nach dem 3:0 aus unserer Sicht klar, dass das an diesem Tag was Großes wird. Und so kam es dann auch: Erster Sieg in Mönchengladbach seit 26 Jahren, höchster Sieg der Freiburger Erstligahistorie und schnellste Fünf-Tore-Auswärtsführung in der Geschichte der Bundesliga!

Selbstverständlich war das wohl ein ziemlich einmaliges Erlebnis. Trotzdem war es schön, das mit anzusehen und beeindruckend zu beobachten, wie sich unsere Jungs in einen Rausch spielten!

Leider ist nicht alles in der Welt so rosig. Wir sind de facto zurück bei Geisterspielen. Gerade mal 750 Zuschauer*innen dürfen heute beim Nicht-Derby dabei sein – und das vor allem deshalb, weil in Deutschland immer noch viel zu viele Menschen meinen, die Erde sei eine Scheibe.

Hoffen wir, dass wir zumindest ab dem Frühjahr wieder alle zusammen im Mooswaldstadion sein können. Bis dahin: Forza SC! (lg)

15. Spieltag

Freitag:	Köln – Augsburg
Samstag:	Bayern – Mainz 05
	RB Leipzig – M'gladbach
	SCF – Hoffenheim
	Hertha BSC – Bielefeld
	Bochum – Dortmund
	Wolfsburg – Stuttgart
Sonntag:	Fürth – Union Berlin
	Frankfurt – Leverkusen

Tabelle

Platz	Team	Differenz	Punkte
1	Bayern	30	34
2	Dortmund	13	30
3	Leverkusen	16	27
4	SCF	12	25
5	Hoffenheim	8	23
6	Union Berlin	2	23
7	Mainz 05	6	21
8	Wolfsburg	-5	20
9	Köln	0	19
10	Bochum	-7	19
11	RB Leipzig	7	18
12	Frankfurt	-2	18
13	M'gladbach	-6	18
14	Hertha BSC	-14	15
15	Stuttgart	-5	14
16	Augsburg	-11	13
17	Bielefeld	-0	10
18	Fürth	-34	1

Stand der Tabelle: vor Beginn des Spieltags

Rückblick Bochum

Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt... heißt es in einem der berühmtesten Lieder des Bochumers Herbert Grönemeyer. Mit diesem Lied im Ohr, entschloss ich mich die Auswärtsfahrt mit Ziel Bochum anzutreten.

Die aktuelle Lage erlaubt es derzeit meist nur kurzfristig einen solchen Trip zu planen, also habe ich am Donnerstag vor dem Spiel im VfL-Ticketshop mein Glück versucht und es auch tatsächlich geschafft, ein Gästeticket zu erhalten.

Die Ticketbeschaffung in Corona-Zeiten ist nicht sehr komfortabel. Ich bin inzwischen in dem ein oder anderen Ticketshop der letzten Gegner des Sport-Clubs registriert, um mich i. d. R. nur einmalig mit Tickets zu versorgen. Fanfreundlich ist das leider nicht. Die Thematik aber bundesweit bekannt.

Über Umwege hielt ich das Ticket in der Hand und konnte durch die Mitfahrbörse der Supporters Crew Freiburg auch eine Mitfahrgelegenheit finden, die mich in schnellen vier Stunden zum Ruhrstadion brachte.



(Quelle: www.nordtribuene.org)

Das Stadion im Wohngebiet von Bochum ist für mich nun eines der letzten Schmuckstückchen der Bundesliga mit Charakter fernab der neuen Arenen. Der Gästeblock war spärlich gefüllt und die Stimmung entsprechend verhalten. Auf dem Rasen ging es in der ersten Halbzeit zwar intensiv und für unseren Sport-Club überlegen daher, doch ein Tor fiel bis Minute 45 nicht.

Nach der Halbzeit konnte unsere Elf zwar mit einem Tor dienen, doch die Bochumer ließen nicht lange mit

dem Ausgleich auf sich warten. Und mit einem filmreifen Tor vom Mittelkreis aus besiegelte die VfL-Elf den 2:1-Erfolg. So konnte Christian Streich bei seinem 300. Bundesliga Spiel als Trainer nur einen enttäuschenden Blick auf die damit drei Niederlagen in Folge werfen.

So hatte Grönemeyer für das Spiel wohl leider recht: *Machst mit dem Doppelpass, Jeden Gegner nass, Du [Bochum] und dein VfL.* (sr)

Rückblick M'gladbach

Unspektakulärer, wie es unspektakulärer kaum sein könnte, bildete sich für den letzten Sonntag eine kleine Reisegruppe, um im Auto das letzte Match des vergangenen Spieltags mit reduzierter Kulisse anzufahren. Die Musik war logischerweise prima bis irgendwann das Handy zum TV transformiert wurde, damit noch auf der Fahrt das Spiel der Amas verfolgt werden konnte.

Dank einer zeitigen Ankunft blieb genug Zeit übrig, das Areal des alten Bökelberg zu betrachten. Leider blieb mir ein Spielbesuch zur Betriebszeit verwehrt. Dankenswerter Weise ging das Auto irgendwann an, nachdem die Batterie scheinbar einen Schwächeanfall überstanden hatte. Für 15 € pro Schädel wurde der Gästesektor dieses Mal auf der Sitzplatzseite geentert. Viel los war nicht und man fragte sich, was sich wohl die lieben Leute vom Catering gedacht haben, als sie schon anderthalb Stunden vor Anpfiff ihre gefühlt 100 Würste auf dem Grill platziert hatten. Pommes gab es auch noch.

Im Allgemeinen waren die Besuchszahlen nicht gerade hoch. Von den 15.000 möglichen Plätzen wurden nur 10.025 beansprucht.

Mit der Zeit hatte sich im Gästeblock eine kleine, verstreute Meute angesammelt. Das Spiel ging los und wie man's halt so macht, erzielte der SC prompt das 1:0, danach das 2:0, dann das 3:0, das 4:0, das 5:0 und schließlich noch das 6:0 in der ersten Halbzeit. Klassischer Sonntag eben. Irgendwie regierte, mal abgesehen vom SC, der blanke Wahnsinn und das ausge-rechnet in Mönchengladbach, wo es die letzten Jahre und die Jahre davor praktisch nur Nieten hagelte. Welche Rekorde damit aufgestellt wurden, dürften die

meisten mitbekommen haben. Der weiß-rote Anhang verfiel dem Freudentaumel und dabei störte es auch nicht, dass teilweise ziemlicher Blödsinn gesungen wurde.

Bis auf eine leicht zu hoch angesetzte Höler-Rakete hielten sich unsere Jungs im zweiten Durchgang zurück und verteidigten das eigene Gehäuse, wie mein Vater die Spülmaschine im Elternhaus. Diese wird wohl aufgrund exzessiver Nichtnutzung irgendwann sowieso nicht mehr anlaufen. Naja, die drei Punkte wurden jedenfalls historisch als auch souverän eingetütet. Auf dem Heimweg kam der vierte als Bonus mit Bild auf einem anderen Konto noch dazu. 😊 (tr)

Was kostet die Welt?

Die Anzahl der Spiele, die eigentlich keine Sau braucht, hat sich seit dem Aufstieg der Leipziger Filiale des Brauseherstellers aus Österreich verdoppelt. Heute geht es allerdings gegen die Spielzeug-Truppe des offensichtlich gelangweilten Software-Milliardärs Dietmar Hopp. Die Geschichte des Aufstiegs dieses Konstrukts ist hinlänglich bekannt und muss hier nicht weiter diskutiert werden.

Was aber durchaus und immer wieder adressiert werden muss, ist die hartnäckige Legende, Hopp wolle mit seinem Engagement für die TSG Hoffenheim lediglich seinem Heimatverein, bei dem er höchst selbst in der Jugend kickte, etwas zurückgeben. Diese romantische Fassade bröckelte schon sehr schnell. Dass es sich bei diesem „etwas zurückgeben“ nämlich nicht um ein auf Nachhaltigkeit und gesundem Wachstum basierendes Konzept handelte, wurde schon zu Beginn der Hoffenheimer Bundesligazeit deutlich, als Hopp direkt von den europäischen Wettbewerben phantasierte.

Nun ist Sinsheim bekannter Weise keine Weltmetropole mit einem unendlichen Vorrat an Nachwuchstalenten. Und so ist es nur logisch, dass man sich dann außerhalb der eigenen Region nach passenden Spielern umsehen muss – allerdings ist dann eben die Frage, was die Heimat, die man ja unbedingt unterstützen will, davon hat.

Dietmar Hopp bekräftigte jedenfalls vor kurzem erneut, dass man sich dauerhaft unter den ersten Sechs

in der Bundesliga etablieren wolle. Wie die letzten Jahre und auch die aktuelle Saison gezeigt haben, scheint der derzeitige Kader dafür nicht auszureichen. Also schaut man sich im Ausland um.

Hierfür hat Hopp ein weit verzweigtes Netz aus Firmen aufgespannt. Dazu gehören unter anderem die Hobra GmbH & Co. KG, sowie die Spielerberatungsagentur POGON, die einem engen Freund Hopps gehört. Durch diese Firmen soll es möglich sein, Spieler hin und her zu transferieren, bis sie fit für die Bundesliga sind und anschließend über die Verkaufserlöse fett abzukassieren. Dieses Firmengeflecht tauchte bereits in den Football Leaks ab 2016 auf.

Im Jahr 2013 sollen POGON-Mitarbeiter mutmaßlich entscheidend am Aufbau des Barra Futebol Clube, einem Verein, der zwischenzeitlich in der zweiten brasilianischen Liga spielte, beteiligt gewesen sein. Dieser Verein soll indirekt im Besitz einer Hobra-Tochterfirma sein. Im vergangenen Jahr erwarb Hopp über Hobra außerdem 51% der Anteile an dem portugiesischen Zweitligisten Academico de Viseu. Seitdem wurden bereits mehrere Spieler munter hin und her geschoben – alles unter Beteiligung von POGON.

Einer der Hauptkritikpunkte hierbei ist, dass durch diese Praxis die mittlerweile von der FIFA verbotene Third Party Ownership (TPO) umgangen werden könnte. TPO funktioniert so, dass eine Agentur (z. B. POGON) für einen Verein die Transferkosten eines Spielers übernimmt. Im Gegenzug erhält die Agentur anteilig Rechte an dem jeweiligen Spieler. Hat sich dieser Spieler dann weiter entwickelt, verdient die Agentur beim Weiterverkauf ordentlich mit. Kritiker sprechen hier von einer modernen Form des Menschenhandels.

Vom freundlichen und vor allem fördernden Mäzenatentum Dietmar Hopps bleibt also nicht arg viel übrig – was ja eigentlich schon hinlänglich bekannt war. Die TSG Hoffenheim ist und bleibt ein Projekt, das Hopps Ego befriedigen soll. Das Spiel heute ist kein Derby!

Wer sich eingehender mit dieser Thematik befassen möchte, der sei unter anderem an den Kicker oder an 11freunde verwiesen. Dort gibt es eine ganze Reihe an Artikeln hierzu. (lg)

Corona und kein Ende

Wie Sie sehen, sehen Sie nichts. Das Mooswaldstadion wird heute gegen Hoffenheim praktisch leer bleiben. Lediglich 750 Personen dürfen heute live dabei sein. Unser SC hat jedoch aus der Not eine Tugend gemacht: Um beim Spiel heute dabei zu sein, konnte man sich für 5 € registrieren. Der Erlös geht vollumfänglich an den „Bundesverband Kinderhospiz“.

Alles in allem ist die Situation für Fußballfans aber wieder schwieriger geworden. Insgesamt mögen die neuen gesetzlichen Regelungen sinnvoll sein. Auf der anderen Seite ergeben sich so aber wieder relativ unübersichtliche Regelungen, die sich von Bundesland zu Bundesland unterscheiden können. Während bei uns fast niemand ins Stadion darf, hätten letzte Woche in Gladbach 15.000 Leute dabei sein können. In Sachsen und Bayern ist man wieder zu Geisterspielen zurückgekehrt.

Der Präsident des FC Erzgebirge Aue befürchtet eine daraus resultierende Wettbewerbsverzerrung und forderte deshalb – und aus Gründen der Solidarität – eine Einstellung des Spielbetriebs bis Weihnachten. Wie zu erwarten war, ist die DFL von diesem Vorschlag allerdings nicht sonderlich begeistert. Aus Frankfurt hieß ihn, man habe es „zur Kenntnis genommen“. (lg)

Kurznews

Frankfurt – Auf Grundlage einer Handlungsempfehlung der Taskforce „Zukunft Profifußball“, sollen bald für die 36 Mitglieder-Vereine der DFL Nachhaltigkeitskriterien gelten. In einer Pilotphase sollen zunächst Schwachstellen bei den Clubs aufgedeckt werden. Ab der Saison 2023/2024 gelten die Kriterien dann verpflichtend und könnten bei Nichteinhaltung zu Problemen bei der Lizenzierung führen.

Madrid – Der spanische Ligaverband hatte eigentlich vor, La-Liga-Spiele im Ausland stattfinden zu lassen, um so den spanischen Fußball zu fördern. So sollte Girona sein Heimspiel gegen Barcelona in Florida austragen (wo auch sonst...). Das Oberlandesgericht in Madrid hat nun aber entschieden, dass alle Ligaspiele in Spanien stattfinden müssen.

Berlin – Die rot-grün-rote Landesregierung in Berlin plant, ein Pilotprojekt in Sachen Pyro zu starten. Hierbei soll geprüft werden, ob und wie Pyro sicher eingesetzt werden kann. Eine Möglichkeit wäre die sog. kalte Pyrotechnik, die nur 230°C heiß wird.

Frankfurt – Nachdem es in der Europa League Auseinandersetzungen zwischen Antwerpen- und Frankfurt-Fans gegeben hatte, wurden vor Ort 150 Frankfurter von der Polizei eingekesselt und ihre Personalien aufgenommen. Mittlerweile hat die UEFA Frankfurt im Achtelfinale mit einer Schließung der Westkurve bestraft. (lg)

In eigener Sache

Auch wenn sich die allgemeine Lage derzeit wieder deutlich eintrübt, sind wir dennoch bestrebt, als SCFR so aktiv, wie möglich zu sein. Ein wichtiger Baustein dafür ist unser Stadionflyer Fanblock aktuell.

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Unterstützer*innen. Wenn du Spaß am Schreiben hast und du Lust hast, hier mitzumachen, oder du einfach nur Lob und Kritik loswerden willst, dann melde dich einfach per E-Mail unter fanblock@supporterscrew.org.

SUPPORTERS CREW FREIBURG E.V.

Mitglied werden

Ihr wollt euch engagieren, den SCF und uns tatkräftig bei Auswärtsfahrten, Chores, dem Fanblock oder anderen Aktionen unterstützen und dabei von den Mitgliedervorteilen profitieren? Dann informiert euch am Infostand unter der Nord, auf unserer Webseite oder schreibt eine E-Mail an info@supporterscrew.org.

Wer mal was für den Fanblock schreiben will, interessante Themen hat oder einfach nur Kritik los werden will, meldet sich bitte direkt bei fanblock@supporterscrew.org.

Wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg eingetragten am Amtsgericht Freiburg VR319

Online: www.supporterscrew.org
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR)®
Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans, der durch die SCFR® und freiwillige Spenden finanziert wird.

